



+++ Neu: Suchen und finden +++ Rückblick: Feste gefeiert +++

Der Geist weht, wo er will

Und er trat in das Schiff, und seine Jünger folgten ihm nach. Und siehe, es erhob sich ein großer Sturm auf dem See, sodass das Schiff von den Wellen bedeckt wurde; er aber schlief. Und seine Jünger traten zu ihm, weckten ihn auf und sprachen: Herr, rette uns! Wir kommen um! Da sprach er zu ihnen: Was seid ihr so furchtsam, ihr Kleingläubigen? Dann stand er auf und befahl den Winden und dem See; und es entstand eine große Stille. Die Menschen aber verwunderten sich und sprachen: Wer ist dieser, dass ihm selbst die Winde und der See gehorsam sind?

Mat 8,23-27

Es ist wie mit vielen dieser Texte, sie sind manchem naturwissenschaftlich denkenden Menschen ein Ärgernis und eine Narretei. Ich erinnere mich an die Zeit vor nun fast 30 Jahren, als ich auch das eine oder andere Theologie-Seminar besuchte. Die Titanen der Theologie hießen Bultmann und Käsemann, und ihr Motto hieß „Entmythologisierung“. So, als seien die Texte der Bibel durchsetzt mit „Göttersagen“, die es auf die eigentliche Botschaft herunterzubrechen gälte. Sie hielten nur ganz wenige Stellen des Neuen Testaments für authentisch, aber nicht beide die gleichen. Und die Auferstehung hielten beide für bestenfalls eine Art Gleichnis.

Dem Wind und den Wellen zu befehlen, nun, das konnte ja einfach nicht wirklich passiert sein. In einer weiteren und ebenfalls sehr spektakulären Geschichte ist Jesus dann ja sogar auf dem Wasser zu Fuß unterwegs gewesen. Ich denke dabei immer an ein Bild, das ich über dem Altar einer Fischerkirche auf der dänischen Insel Anholt gesehen habe. Dort sind die Wellen und das Licht



Buschwindröschen: Ein Bild von Maren Eckel

unverkennbar wie bei einem Herbststurm auf der Ostsee, sehr überzeugend gemalt. Im Zentrum steht der Gottessohn auf einer ganz glatten Partie dieses fast wie grünschwarzes Glas aussehenden Materials, und wird dramatisch durch ein Loch in den Wolken hindurch von der Sonne beschienen. In dem Seminar damals, als die Rede auf diese nautische Begebenheit kam, schlug ich ganz arglos vor, doch mal für eine halbe Minute, sozusagen als Gedankenexperiment, dies einfach für möglich zu halten. Er konnte auf dem Wasser gehen. Er ist ja auch nicht nur ein Mensch, er ist der Schöpfer aller Meere und Seen und hat Menschengestalt angenommen, aus Liebe.

Die Empörung war erheblich: „Du wirfst die Theologie um 100 Jahre zurück“. Aber es ist so, wie Gott es uns damals angekündigt hat: Wer sich zu dieser unglaublichen Botschaft bekennt, der bekommt Ärger. Der wird zumindest belächelt, oft auch verspottet, woanders sogar verfolgt. Anders gesagt: Der Umstand, dass wir hier in Deutschland als Kirche so in Ruhe gelassen werden, liegt genau darin begründet. Wir sind unbedeutend und kein echtes Ärgernis. Wir schämen uns der Narretei. Das kann natürlich auch noch ganz anders kommen, und darauf hoffe ich denn doch. So, wie jetzt völlig überraschend und jeden Tag stärker die Blumen des Frühlings aus dem Boden wachsen, nach diesem langen und harten Winter, so mag auch der lebendige Glaube wieder hervorkommen in unserem Land und in unserer Stadt. Der Geist weht, wo er will. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein vorösterliches Kribbeln und Aufwachen, ein fröhliches Gedeihen, eine Sensibilität für die allumfassende Liebe unseres Gottes.

Es grüßt Sie aus dem Rauhen Haus

Ihr Diakon *Wilhelm Welzin*

Inhalt

Fortsetzung Titel und Impressum	2
Menschen im Epiphanienshaus	3
Rückblick: Feste	4, 5
Suchen und finden	6
Buntes	7
Kalender	8, 9
Veranstaltungen und Leserbriefe	10, 11
Die Kopfnuß zum Schluß	12

Impressum

Der **EPIgraph** erscheint viermal im Jahr zu Ostern (Frühling), Pfingsten (Sommer) Erntedank (Herbst), Weihnachten (Winter) und je nach Anlaß auch in Sonderausgaben.

Herausgeber : Das Epiphanienshaus
Jarrestraße 75
22303 Hamburg

Telefon : 040 / 27844-5

Internet : www.epiphanienshaus.de

E-Mail : verwaltung@epiphanienshaus.de

Konto : Hamburger Sparkasse
Bankleitzahl 200 505 50
Kontonummer 1140 210 061

Redaktion : Maren Eckel & Uwe Ziessow

Diese Zeitung ist geistiges Eigentum des Epiphanienshauses. Alle Copyrights liegen bei dem Epiphanienshaus, sofern der Urheber nicht benannt wurde. Kürzungen und Veröffentlichungen von Beiträgen bleiben der Redaktion vorbehalten. Unaufgefordert eingereichte Materialien werden nicht zurückgesendet. Irrtümer vorbehalten. Gerichtsstand ist Hamburg.

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe
ist der **1. Juni 2010**

Menschen im Epiphanienhause

Marlies Pahlke



Vor etwas mehr als einem halben Jahr kam Frau Pahlke zu uns. Ihre Zweizimmerwohnung zu verlassen war nicht einfach für sie und bedarf noch heute einer „Bejahung“. Sie betont, daß die netten und freundlichen Menschen in ihrer Umgebung sehr hilfreich dabei sind. Frau Pahlke genießt den „Klönschnack“ mit den Pflegekräften, die häufigen Besuche einer Bekannten und lobt die Freizeitangebote des Hauses. Um fit zu bleiben, besucht sie die Wassergymnastik, die Gymnastik im Wintergarten und die Veranstaltung „¼ vor 7“ (Seite 11). Als ehemalige Sozialarbeiterin ist ihr der Stellenwert von persönlichen Kontakten bewußt. Über die

Besuche der Veranstaltungen des Hauses hinaus sucht sie das Gespräch mit anderen Bewohnern. Sie igelt sich nicht ein und auch uns kommt sie sehr freundlich und offen vor. Ihre Augen strahlen, als sie von einem ihrer Kontakte erzählt. Sie freut sich, daß ihr Besuch auf eine große Gegenfreude stieß.

Halit Turgut

Wirtschaftsfachkraft



Vor drei Jahren war Herr Turgut Zivildienstleistender in unserer Küche. Danach arbeitete er für eine Zeitarbeitsfirma in der Heizungs-, Sanitär- und Klimatechnik. Doch als vor fast einem Jahr ein Platz in der Küche frei wurde, kam er zu uns zurück. Herr Losch und Frau Lengwenus sprachen sich für ihn aus. Heute arbeitet er an der Spüle, hilft bei der Zubereitung des Frühstücks und dem Austeilen des Mittagessens. Seine Freude, bei uns zu arbeiten, steht ihm ins Gesicht geschrieben, als er uns davon erzählt. Sein Arbeitstag beginnt um 6.⁰⁰ Uhr und umfaßt auch Tage an jedem zweiten Wochenende. Bei 39 Stunden Arbeitszeit erhält er dafür einen entsprechenden Freizeitausgleich. Das Arbeitsklima ist hervorragend, weil das Küchenteam „supernett“ und wie eine Familie sei, sagt er. Halit Turgut spielt gern Fußball und Tischtennis. Besuche im Fitnessstudio mußte er vor drei Jahren wegen der ungeordneten Schichtdienste bei der Zeitarbeitsfirma aufgeben. Wir wünschen ihm, daß seine regelmäßigen Arbeitszeiten ihm dieses dritte Hobby heute wieder ermöglichen.

Weihnachten und Jahreswechsel



In hoffnungsvoller Erwartung auf das Jahr 2010 mit Gesundheit und Freude für alle Bewohner und dem Personal möchte ich ein paar Zeilen schreiben über das wunderschöne Weihnachtsfest.

Zum dritten Mal durfte ich als Gast mitfeiern und war begeistert, wie schön alles geschmückt

war mit Leuchtern auf den Fensterbänken, einem tollen Baum und gutem Programm. Wir hörten außer der jährlichen Weihnachtsgeschichte mit Herrn Lepold als Vorsänger die schönsten Weihnachtslieder gesungen. Aber nicht nur das Haus war hübsch geschmückt. Die Bewohner sahen alle ganz fein aus, als es zum Kaffeetrinken ging.

Ich möchte auch die Mädchen erwähnen, die liebevoll mit den Leuten umgingen. Sie haben Kaffeekannen geschwungen, auf- und abgedeckt und waren wie immer super freundlich. So schlossen wir müde und zufriedenen den Heiligen Abend mit Kartoffelsalat und Würstchen. Ich danke für diesen Tag auch im Namen meiner Kinder, die schon zweimal den Nachmittag des



24. Dezembers hier verlebten, weil sie vom vorigen Jahr so begeistert waren.

Auch die „Silvesterberlinerschlacht“ habe ich wieder mitgefeiert. Es macht soviel Spaß. Alle freuen sich später auf das ganz toll hergerichtete Buffet im Wintergarten. Wenn der liebe Gott will, komme ich nächstes Jahr wieder.

Eingereicht von einer unbekanntem Angehörigen

Rosenmontag

Wer behauptet, daß wir Norddeutschen in den Keller gehen, um zu lachen, Feiernuffel sind und mit Fasching sowieso nichts am Hut haben, der hätte uns Rosenmontag besuchen sollen! Um 15.⁰⁰ Uhr ging es los und der Speisesaal, diesmal als karnevalesker Sitzungssaal hergerichtet, war gut besucht! Ungefähr ein Drittel aller Bewohner war gekommen. Auch sie waren geschmückt, mindestens mit einer entsprechenden Kopfbedeckung. Alle durften einmal Narren sein. Von Anfang an spielte eine Harmonika Melodien, die wohl



alle kannten und immer wieder gern hören. Sie wurde unterstützt von einer imponierenden Baß-Balalaika. Aber den meisten Spaß gab es, als die Büttenredner Fräsie (Silvia Fräßdorf) und Elke Papenhagen den Saal übernahmen: Wir hörten „Ein Loch ist im Eimer“ und nicht endende Verwechslungen von Fremdwörtern. Es paßte einfach alles und zwei Stunden Feier waren fast zu wenig!

Wir beendeten die Reihe **Vor der Tür** mit dem „Bericht aus der Nachbarschaft“ in **EPIgraph N° 15** und starteten **Suchen und finden** in der letzten Ausgabe. Erinnern Sie sich? Unter diesem Seitentitel werden wir die neue Reihe fortsetzen und dabei verschiedenen Themenschwerpunkten nachgehen. Es werden gedankliche Reflexionen sein, die uns zugehen, oder Vorstellungen von Angeboten, die das Leben in unserem Epiphanienhaus bereichern (s. Seite 11).

Ihre Redaktion

Unsere Bibliothek



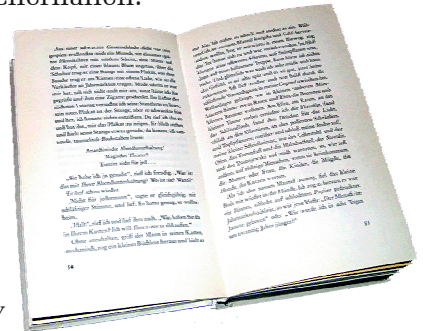
Jeden Montag, bevor „1/4 vor 7“ anfängt (S.11), bestaune ich die Bücherschränke im Café. Es ist beeindruckend, was Frau Schaper im Laufe der Zeit angesammelt hat. Sie nimmt Bücherspenden für uns entgegen. Ich schätze gute Literatur und wenn vor der Veranstaltung noch etwas Zeit ist, dann stöber ich ein wenig in den Schränken. Dabei fand ich ein umfassendes Angebot. Von Unterhaltung, wie *Reader's Digest*, über *Kosalik*, *Simenon* (Kommissar Maigret) und *Simmel* bis zu Klassikern aus verschiedenen Epochen ist eine große Bandbreite vorhanden. Mir fielen *Hesse*, *Goethe* und *Storm* auf. Aber ich entdeckte auch ein umfangreiches Lexikon, den großen Theologen und Psychologen *Drewermann*, einen sehr schönen Bildband, der mir Hamburg zeigte, wie ich es

noch nicht kannte und ein Buch in edlem Bleisatz. Ich gestehe, daß ich mir bereits etwas auslieh, habe es Ihnen aber schnell wieder zurückgebracht. Aber genau dazu lade ich Sie hiermit ein: Stöbern Sie einmal, vertiefen Sie sich in ein gutes Buch und glauben Sie mir, es lohnt sich! Wenn jedoch das Lesen nicht mehr leicht fällt, sind Hörbücher sehr zu empfehlen. Solche besprochenen CDs gibt es in öffentlichen Bücherhallen. Man kann sie sich mitbringen lassen und benötigt nur noch einen CD-Spieler. Oder schalten Sie Ihr Radio ein. *NDR-info* und *Deutschlandfunk* bieten morgens und abends Hörspiele und unterhaltsame, aber auch anspruchsvolle Buchvorlesungen. Entdecken Sie Ihre Lese- oder Hörlust und lassen Sie sich entführen in die Welt Ihrer eigenen Phantasie !

noch nicht kannte und ein Buch in edlem Bleisatz. Ich gestehe, daß ich mir bereits etwas auslieh, habe es Ihnen aber schnell wieder zurückgebracht. Aber genau dazu lade ich Sie hiermit ein: Stöbern Sie einmal, vertiefen Sie sich in ein gutes Buch und glauben Sie mir, es lohnt sich! Wenn jedoch das Lesen nicht mehr leicht fällt, sind Hörbücher sehr zu empfehlen. Solche besprochenen CDs gibt es in öffentlichen Bücherhallen.

Man kann sie sich mitbringen lassen und benötigt nur noch einen CD-Spieler. Oder schalten Sie Ihr Radio ein. *NDR-info* und *Deutschlandfunk* bieten morgens und abends Hörspiele und unterhaltsame, aber auch anspruchsvolle Buchvorlesungen. Entdecken Sie Ihre Lese- oder Hörlust und lassen Sie sich entführen in die Welt Ihrer eigenen Phantasie !

Ihr Uwe Ziessow



Was war denn da los, Frau Eckel ?

Genau das fragen wir uns. Und seien Sie versichert: So etwas passiert nur im Urlaub! Ist ja auch klar, oder haben Sie hier schon einmal einen frei herumlaufenden Esel gesehen? Wer eine Erklärung für dieses Bild möchte und neugierig auf die ganze Geschichte ist, der sollte Frau Eckel in der Verwaltung danach fragen. Von ihr stammt diese Aufnahme.



Hoffnung

Und dräut der Winter noch so sehr
Mit trotzigen Gebärden,
Und streut er Eis und Schnee umher,
Es muß doch Frühling werden.

...

Blast nur ihr Stürme, blast mit Macht,
Mir soll darob nicht bangen,
Auf leisen Sohlen über Nacht,
Kommt doch der Lenz gegangen.

...

Und wenn dir oft auch bangt und graut,
Als sei die Höll' auf Erden:
Nur unverzagt auf Gott gebaut,
Es muß doch Frühling werden.

Emanuel Geibel (1815-1884)

Mit meinen Augen gesehen !

Nichts ist schwerer zu ertragen-
als eine Reihe von guten Tagen!
Wir haben zum Fest mehr gegessen -
statt viel laufen - zu Hause gegessen!
Damit uns die Sachen wieder passen
wollen wir ein bischen fasten!

Es fällt viel Schnee tut uns nicht weh -
aber es kann auch Glatteis sein -
für uns ältere Leute nicht so fein!
Wir haben alles hier im Haus -
brauchen daher wenig `raus!
Wenn der Frühling kommt wie schön -
öfter dann spazieren geh´n!

In diesem Heim ist es recht gut
viele Menschen mit frohem Mut.
Aber allen recht zu machen
ist eine Kunst, die keiner kann -
bitte denkt oft d´ran.

*Eingereicht von einer Bewohnerin
(Name ist der Redaktion bekannt)*

Jubiläen, Geburtstage, Feiertage ...

g	14.3. Tobias Schütte	g	8.5. Maren Eckel
JG	15.3. Anneliese Tobias	<i>T</i>	9.5. <i>Muttertag</i>
G	17.3. Marianne Stolze	<i>T</i>	<i>Europatag</i>
g	Olga Schütz	G	10.5. Gerda Margarete Loetz
<i>T</i>	20.3. <i>Frühlingsanfang</i>	G	Ulf Zaage
G	24.3. Elisabeth Breitag	G	11.5. Else Harten
g	Doris Lengwenus	g	Elke Papenhagen
G	28.3. Paula Buhr	<i>F</i>	13.5. <i>Christi Himmelfahrt</i>
<i>T</i>	<i>Beginn der Sommerzeit</i>	G	21.5. Grete Bagdohn
G	29.3. Tamara Räuscher	JG	23.5. Anna Hager
<i>F</i>	2.4. <i>Karfreitag</i>	<i>F</i>	<i>Pfingstsonntag</i>
<i>F</i>	4.4. <i>Ostersonntag</i>	<i>F</i>	24.5. <i>Pfingstmontag</i>
<i>F</i>	5.4. <i>Ostermontag</i>	JG	26.5. Waltraut Främcke
G	6.4. Frieda Lamm	G	27.5. Lieselotte Marquard
g	14.4. Alexandra Schuldt	JG	28.5. Rudolf Pofahl
G	15.4. Herta Thors	G	29.5. Ingeborg Wilhelm
G	16.4. Hilde Tetzner	g	Claudia John
G	17.4. Ilse Elwert	<i>F</i>	3.6. <i>Fronleichnam</i>
G	Annemarie Schwarzin	JG	6.6. Renate von der Heide
G	18.4. Günther Schröter	g	Kirsten Ratsch
G	19.4. Lotte Fritzsche	G	8.6. Gertrud Knispel
g	25.4. Marieta Zbierski	g	Mirjana Katic
G	1.5. Irmgard Niemann	g	Brigitte Mahlke
g	Jasna Baak	G	10.6. Brigitta Brandt
g	Yves Mathan	g	12.6. Mila Kovacic
<i>f</i>	<i>Maifeiertag</i>	G	13.6. Mariechen Hoffmann
g	2.5. Eva Losch	g	Annika Lering

... und andere wichtige Termine

- g 15.6. Eric Eilers
 G 17.6. Rosemarie Hoffmann
T Gedenktag des Dt. Volkes
 G 19.6. Marie-Luise Darjes
 G 20.6. Gertrud Dargatz
T 21.6. Sommeranfang
JG 22.6. Erika Steen
 g Werner Kulitz
JG 23.6. Hanne-Lore Meincke
 G 24.6. Anna-Marie Klebsch
 G Vera Mednik
 g 25.6. Christoph Fuchs

Legende

JG : Jubiläumsgeburtstage

G : Geburtstage von Bewohnern

g : Geburtstage von Mitarbeitern

F : kirchliche Feiertage

f : gesetzliche Feiertage

T : wichtige Termine

**Herr, du weißt alles, du erkennst, daß ich dich liebe.
 Jesus spricht zu ihm: Weide meine Schafe!**

Joh 21,17b

Gekommen sind

- 25.11. Lieselotte Lehde
 18.12. Leni Böhme
 8. 1. Waltraud Sindt
 18. 1. Ilse Flömer
 8. 2. Anna-Marie Klebsch
 8. 2. Ursula Wiesner
 10. 2. Irma Franke
 10. 2. Ingeborg Willand
 22. 2. Grete Bröker
 22. 2. Reinhold Grabbet
 27. 2. Helga Meinsen
 4. 3. Anna Hager
 24. 3. Grete Bagdohn

Gegangen sind

- † 5.12. Karla Braune
 † 26.12. Klara Dahlmann
 † 11. 1. Gertrud Pietsch
 † 20. 1. Hanna Meininger
 † 22. 1. Wilma Wetjen
 † 23. 1. Maria Belusa
 † 30. 1. Nora Kalweit
 † 3. 2. Lotte Scheel
 † 4. 2. Christa Ellrich
 † 11. 2. Lisa Franke
 † 19. 2. Brigitte Meyer-Burckhardt
 † 22. 2. Erna Dörwald
 † 4. 3. Ilse Löde
 † 11. 3. Herta Rommel

Einmalige Veranstaltungen

Zum Redaktionsschluß lagen noch keine Termine vor. Ab April werden aber wieder Ausflüge angeboten. Bitte beachten Sie dazu die Ansagen im Speisesaal, die Aushänge am Schwarzen Brett im 2. Stock und die Mitteilungen der Mitarbeiter.

Ihre Redaktion

Leserbriefe und Internet

Diese Leserbriefe erreichten uns per E-Mail. Wir bedanken uns für die freundlichen Rückmeldungen!

Hallo Frau Eckel,
vielen Dank für den Epigraph, den ich an Frau S. und Frau N. weitergeleitet habe. Ihre Hauszeitung spiegelt die positive Atmosphäre wieder, die das Epiphanienhaus ausstrahlt. Ich hoffe, dass sich Zeiten zum Innehalten ergeben werden, auch wenn das im Büro sicher weniger Klappen wird. Für Zuhause ist das mit dem "Anderen Advent" wohl gewährleistet, den ich immer von der Familie meines Patenkindes geschenkt bekomme. Ihnen wünschen wir auch eine schöne Adventszeit. Viele Grüße von den "Sozialhilfeleuten"
I. R.

Liebe Frau Eckel, vielen Dank für den wirklich guten Epigraphen. Ich wünsche Ihnen und dem ganzen Team eine gute Weihnachtszeit
U. P.

Liebe Frau Eckel,
wie immer habe ich mich gefreut, den Epigraphen in meinem E-Mail Eingang vorzufinden. Die guten Wünsche für eine erfüllte Adventszeit gebe ich gern zurück. Alles Gute für Sie und das Haus,
Ihre
B. R.

Liebe Frau Eckel,
wir würden uns freuen, wenn Sie uns in den elektronischen Verteiler für den von Ihnen herausgegebenen EPIgraphen aufnehmen würden.
Viele Grüße
A. R. (Jarrestadt-Archiv)

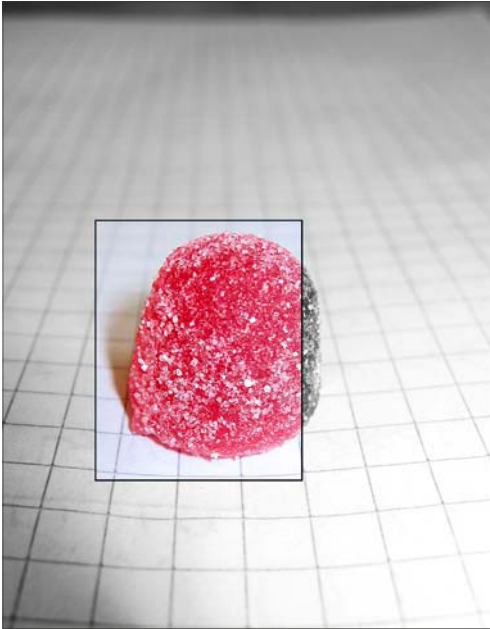
Besuchen Sie uns auch im **Internet**: Aktuelle Informationen finden Sie unter **www.epiphanienhaus.de** Wenn Sie diese Zeitung im PDF-Format per Mail zugesendet haben möchten, schreiben Sie uns bitte an **verwaltung@epiphanienhaus.de** Nachrichten an Bewohner können Sie mit Angabe des Adressaten an **bewohner@epiphanienhaus.de** schicken.
Ihre Redaktion

Regelmäßige Termine

- täglich** 14:00 Uhr : **Café** im Café (*Fr., Sa. und So. mit Bedienung*)
- Mo.-Fr.** 9:00 Uhr : **Friseurin Alexandra** im EG (*bitte nach Anmeldung*)
9:30 Uhr : **Kiosk** vor dem Empfang
17:00 Uhr : **Abendausklang** im Eingangsbereich mit Frau Papenhagen und Frau Treder (*bis ca. 19:30 Uhr*)
- Mo.** 14:30 Uhr : **Kreativnachmittag** im Wintergarten mit Frau v. Portatius
18:30 Uhr : „1/4 vor 7“, Unterhaltung im Café mit Herrn Ziessow
- Di.** 9:30 Uhr : **Gymnastik** im Wintergarten mit Herrn Herden
15:00 Uhr : **Vorlesen** im Café mit Herrn Wittfoth
- Mi.** 10:00 Uhr : **Wassergymnastik** im Schwimmbad, USC Paloma
10:00 Uhr : **Informationsstunde:** Besichtigung des Hauses
- Do.** 9:30 Uhr : **Gymnastik** im Wintergarten mit Herrn Herden
15:00 Uhr : **Bibelstunde** im Wintergarten mit Herrn Pastor Lüders
17:00 Uhr : **Informationsstunde:** Besichtigung des Hauses
- Fr.** 15:00 Uhr : **Singkreis** im Wintergarten mit Frau Papenhagen, begleitet von Herrn Wolfgang Sinne (*nur 14täglich*)
- Sa.** 16:30 Uhr : **Gottesdienst** im Wintergarten
(*nur 14täglich, wenn nicht anders angegeben*)
- So.** 14:30 Uhr : **Generationencafé** im Café (*nur am letzten So. im Monat*)

Die Sommerzeit Am Sonntag, den 28. März, begann um 2.⁰⁰ Uhr wieder die Sommerzeit. Die Uhren wurden eine Stunde *vorgestellt*, die Nacht war also kürzer. Haben Sie alle Ihre Uhren umgestellt? Ich vergesse manchmal eine ... *Ihr Uwe Ziessow*

Die geknackte letzte Kopfnuß



Das „Ding“ aus dem letzten Bilder- rätsel war ein Fruchtgummi. Es schmeckt unglaublich süß, ist klebrig und ca. 2cm hoch. Böse Zungen nennen so etwas „Plombenzieher“. Hatten Sie es erkannt? In zwei unserer Büros stehen immer gläserne Bonbonieren, gefüllt mit ähnlichen „Dingern“.

Wir bedanken uns bei allen, die mitgemacht haben! Gewonnen hat diesmal **Frau Ingeborg Wilhelm**. An sie geht ein kleiner Gewinn und auch ein sehr herzliches Dankeschön aus:

Ihrer Redaktion

Die *neue* Kopfnuß zum knacken



Im Gegensatz zum letzten Bilder- rätsel wurde das Detail hier nicht vergrößert. Wir fragen Sie diesmal:

Was finden Sie bei diesem Zeichen?

Sie entdecken es fast vor der Tür, wenn Sie das Epiphanienhause verlassen und links oder rechts ca. 100m weitergehen. In ganz Europa gibt es Unzählige und allein in Hamburg vielleicht Tausende davon.

Reichen Sie bitte Ihre Lösung in der Verwaltung ein. Auf den ausgelosten Gewinner wartet wie immer ein kleines Dankeschön als Gewinn. Viel Spaß und Erfolg wünscht:

Ihre Redaktion